

von Amateuren prägen. Zu Beginn spielen die Musiker „Festivo“ (Gregson), es folgen „Rhapsodie for Hannukah“ (Bulla), „Orient Express“ (Sparke), „Concerto for Marimba“ (Rosau), „Jupiters Monde“ (Wollmann), „Glöckner von Notre Dame“ (Menken) und zum Abschluß „El Camino Real“ (Reed).

Viel punktuelle Energie

Das spieltechnische Niveau des Orchesters ist ausgezeichnet! Man spürt förmlich die Spielfreude aller Ausführenden. Interpretatorisch hätte ich mir allerdings mehr Differenzierung gewünscht. Jeder einzelne Spieler, jede einzelne Spielerin scheint mir gut genug mit dem Instrument umzugehen, um in die klangliche und gestalterische Tiefe eines Gesamtkunstwerkes einzudringen. Es wird sehr viel virtuose punktuelle Energie eingesetzt, dabei kommen leider agogisch determinierte Linien und konsequent abgestufte Dynamik etwas zu kurz. Vielleicht verleiten auch zusätzlich die wenig abwechslungsreichen Werke dazu, nicht in buntschillernde Klangfarben und einen kontemplativen Dukus zu finden. Das Programm besteht aus „sicheren Bänken“, deren zweifelhafter Höhepunkt die landauf und landab zu hörende Plagiatsmusik „El Camino Real“ von Reed darstellt. Am interessantesten fand ich die Komposition „Jupiters Monde“ von Wollmann. Sie besitzt einen innovativen Impetus und verlangt von den Spielern relativ ungewöhnliche Höranforderungen. Aber: Müssen es immer so bombastische Titel sein?! Europa wird

mengedrängt“ und dadurch etwas spröde. Auch gibt es erhebliche Balanceprobleme, die nicht von den Musikern zu verantworten sind. Räumliche Breite und Tiefe und sorgsame Stützung einzelner, klanglich leicht unterprivilegierter Stimmen könnten dem Orchester zu wesentlich mehr Transparenz verhelfen. Trotz dieser Einschränkungen bin ich von der Qualität des Orchesters aus Norderstedt sehr beeindruckt. Es ist ein Spitzenorchester im Amateurbereich, und ich wünsche mir, daß diese CD auf reges Interesse von Orchestern und Dirigenten stößt.

Stefan Fritzen

■ „TriBühne“ – Symphonisches Blasorchester Norderstedt, Dirigent: Bernhard Volk, Solist: Sönke Schreiber, Marimbaphon
Maestro Musikproduktion, CD
0505-03, www.SBNorderstedt.de

In Anbetracht der CD-Flut von professionellen oder Auswahlorchestern haben es „normale“ Musikvereine immer schwerer, sich auf dem CD-Markt qualitativ zu behaupten. Dabei sind die vielen Amateursorchester die eigentlichen Musikbotschafter der Blasmusik in Deutschland, die nahezu flächendeckend ein breites Publikum mit ihrem Spiel erreichen und erfreuen. Eine oft unter großen finanziellen und räumlichen Schwierigkeiten produzierte Aufnahme bildet dann den Glanzpunkt der Arbeit von Monaten oder gar Jahren. Diese Gedanken kamen mir beim Abhören der sehr guten Norderstedter CD-Produktion „TriBühne“. Sie bietet eine bunte Mischung von Repertoirestücken, die heute die Programme



beispielsweise in diesem Stück in drei Minuten und drei Sekunden „abgehandelt“! Liebe Komponisten, die Musiker brauchen keine solchen „hochgestochenen“ Titel und Programme, sie denken im Regelfall in absoluten musikalischen Kategorien! Aufnahmetechnisch bleiben bei diesem Tonträger Wünsche offen. Der Orchesterklang erscheint „eng zusam-